



DEUTSCH-ISRAELISCHE GESELLSCHAFT
ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN
www.digberlin.de

Presseerklärung

Die Räumung israelischer Siedlungen im Gaza-Streifen ist weitgehend friedlich verlaufen und nunmehr nahezu abgeschlossen. Jetzt wird im Westjordanland mit der Evakuierung von vier Siedlungen begonnen, wobei die Regierung Israels teils starken Widerstand erwartet.

Aus diesem Anlaß erklärt der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Berlin der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Jochen Feilcke:

Die Leistungen der israelischen Regierung insbesondere von Ministerpräsident Ariel Scharon, der Sicherheitskräfte und der israelischen Gesellschaft insgesamt verdienen Bewunderung und Anerkennung – auch in Europa, auch in Deutschland. Viele politische Beobachter und Kommentatoren machen es sich sehr leicht wenn sie äußern „das wurde aber auch Zeit“ und „das haben wir seit Jahren gefordert“.

Jeder sollte sich klar machen, dass es ein gewaltiger Unterschied ist zwischen politischer Erkenntnis und politisch praktischer Durchsetzung. Als Beispiel aus der deutschen Politik nennt Feilcke die in Wahlprogrammen aller Regierungsparteien der letzten Jahrzehnte formulierte Forderung nach Subventionsabbau – Einigkeit im Ziel, aber Angst vor dem Weg..

Wie viel schwerer muß es für einen israelischen Ministerpräsidenten sein, Siedlungen zu räumen, deren Errichtung er selbst durchgesetzt hat. Wie viel schwerer muß es für die Regierung Israels sein, Siedler aus ihrer inzwischen zur Heimat gewordenen Region zu verdrängen, Siedler, die selbst oder deren Eltern als Heroen gefeiert wurden!

Die Deutsch-Israelische Gesellschaft in Berlin setzt darauf, dass diese einmalige und einseitige Maßnahme hilft, Israels Zukunft in Sicherheit und Frieden zu stabilisieren. Die DIG erwartet von der Palästinensischen Seite ebenfalls Schritte zum Frieden in der Region. Miteinander oder zumindest nebeneinander kann es zwei Staaten geben, gegeneinander gibt es keine dauerhafte Lösung. Es ist also unmittelbares Interesse der Palästinenser, alle feindseligen Handlungen einzustellen. Dazu gehört vor allem die sofortige Einstellung aller Terroranschläge.

Feilcke appelliert an die Berliner und Brandenburger, gerade jetzt nach Israel zu reisen. Seit 2002 gebe es einen erfreulichen Anstieg der Besucherzahlen aus Deutschland. In diesem Jahr würden 140.000 Reisende aus Deutschland erwartet (gegenüber 39.000 im Jahre 2002). Das Preis-Leistungsverhältnis habe sich außerordentlich positiv für Touristen entwickelt. Israelreisen würden von 15 zusätzlichen deutschen Veranstaltern mit weiteren Charterflügen angeboten. Deutschland nehme wieder Platz 4 als Herkunftsland für Reisen nach Israel ein. Als besonders attraktiv für Berliner und Brandenburger bezeichnete es Feilcke, dass es tägliche Flüge nonstop aus der deutschen Hauptstadt nach Israel gebe!

23.08.05